



Die Lindenbrauerei

– Entstehung und Betrieb im 19. Jahrhundert –



Zur Entstehungsgeschichte

Der Gründer der *Lindenbrauerei*, Wilhelm Rasche, wurde am 29.10.1828 geboren. Sein Vater erbaute vor dem „Massener Tor“ ein Wohnhaus mit integrierter Schankwirtschaft und in den Jahren 1854 bis 1859 wurde dort noch „fremdes Bier“, also nicht selbstgebrautes Bier, ausgeschenkt. Nach Wilhelm Rasches Beantragung zur Errichtung einer Brauerei im Jahr 1858 wurde ihm dies am 19. August 1859 von der Regierung in Arnsberg genehmigt. Die Brauerei entstand westlich vom Wohnhaus und begann am 1. November 1859 den Braubetrieb. Rasche arbeitete zu der Zeit mit seinem Geschäftspartner und Schwager Wilhelm Ulmcke, doch dieser errichtete sieben Jahre später sein eigenes Brauhaus, sodass sie 1868 ihre Zusammenarbeit lösten. Bis zu seinem Tod am 28.2.1871 war Wilhelm Rasche somit für drei Jahre Alleininhaber der Brauerei.¹



Abb. 1: Zeichnung Brauerei, Stadtarchiv Unna.



Dieses Dokument wurde erstellt von Raphael Ganzke im Rahmen des Projektes GamBLE EduCache (www.gamble-educache.de), CC-BY-SA 4.0. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos sowie anders gekennzeichnete Elemente.



Die Lindenbrauerei

– Entstehung und Betrieb im 19. Jahrhundert –



Lindenbrauerei unter Beckmann

Nach Rasches Tod übernahmen seine Witwe, Caroline Rasche, und ihr Schwiegersohn Wilhelm Beckmann den Kleinbetrieb. Sie brauteten unter dem Namen „W. Rasche und Beckmann“ und ihnen gelang ein großer Aufschwung: Beckmann war Befürworter der modernen, untergärtigen Braumethode und beantragte dafür im Jahr 1871 einen Dampfkessel sowie eine Dampfmaschine. Nach der Genehmigung ein Jahr später stieg die Produktion immer weiter an. Schon im Jahr 1888 war die seit 1880 namensgeänderte *Lindenbrauerei* im Besitz von vier Dampfkesseln. 1889 folgte der Bau eines viergeschossigen Sudhauses auf dem Gelände. Den fortlaufenden Aufstieg der Brauerei konnte Wilhelm Beckmann bis zu seinem Tod am 29. Juni 1892 miterleben. Die Tageszeitung „Hellweger Anzeiger“ schrieb in einem Nachruf zu Beckmanns Tod: „Durch seine Energie und seinen rastlosen Fleiß hat er die Brauerei aus kleinen Anfängen zu einer solchen Bedeutung gebracht, dass der gute Ruf weit über die Grenzen unserer Provinz hinausgeht“.²



Dieses Dokument wurde erstellt von Raphael Ganzke im Rahmen des Projektes GamBLE EduCache (www.gamble-educache.de), CC-BY-SA 4.0. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos sowie anders gekennzeichnete Elemente.



Die Lindenbrauerei

– Entstehung und Betrieb im 19. Jahrhundert –



Aufstieg der Brauerei

Nach Beckmanns Tod übernahmen zunächst seine Kinder die Haftung für die Brauerei, ehe 1895 Wilhelm Rasche, ein jüngerer Bruder der Witwe Caroline Beckmann, die Geschäftsleitung übernahm. Er sorgte für den weiteren Ausbau der *Lindenbrauerei*: Neben einem fünftem Dampfkessel, ließ Rasche zwei große Eisentore zum Brauereihof und ein Pförtnerhaus mit Türmchen errichten. Ebenfalls 1895 wurde das Familienunternehmen in die Aktiengesellschaft „Lindenbrauerei Unna vormals Rasche & Beckmann“ umgewandelt.³ Der Ausbau und die verbesserte wirtschaftliche Lage führten dazu, dass in den Jahren 1895/96 64.955 Hektoliter Bier umgesetzt wurden, das heißt umgerechnet wurden 6.495.500 Liter Bier produziert. Ein Jahr später wurde der Ausbau der Brauerei noch weiter fortgesetzt: Nun wurden auf dem freien Raum des Hofes eine Schank- und Versandhalle mit angrenzender Pichhalle und Ladebühne mit darunterliegendem Eiskeller erbaut. Ab dem Jahre 1898 übernahm Rudolf Fricke den Vorstand der Aktiengesellschaft, die bis 1918 an der Börse tätig war.⁴



Abb. 2: Kühlgewölbe,
Stadtarchiv Unna,
Fotografie: Kersten.



Dieses Dokument wurde erstellt von Raphael Ganzke im Rahmen des Projektes GamBLE EduCache (www.gamble-educache.de), CC-BY-SA 4.0. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos sowie anders gekennzeichnete Elemente.



Literatur & Bilder



➤ Literatur

- ¹ Timm, Willy. „Bier aus Unna. Die Geschichte des Brauwesens in der Stadt Unna“, *Stadtarchiv Unna Schriftenreihe, Heft 13* (1993), 41-75, hier 41-43.
- ² Ebd. 43-44.
- ³ Ebd. 45.
- ⁴ Ebd. 45.

➤ Bilder

Abb. 1: Zeichnung Brauerei, Stadtarchiv Unna.

Abb. 2: Kühlgewölbe, Stadtarchiv Unna. Fotografie: Kersten.